

Kapitel 8: International zusammenarbeiten



45. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
20. - 22. November 2020, Karlsruhe - DIGITAL

Antragsteller*in: Sylvia Dorn (KV Ortenau)

Änderungsantrag zu GSP.I-01

Von Zeile 147 bis 152:

(353) Zivile Krisenprävention muss noch stärker institutionell verankert werden. ~~Dazu~~Sie bedarf ~~es~~einer flächendeckenden Fortbildung in konstruktiver Konfliktbearbeitung, der Ausbildung und des Einsatzes ziviler Friedensfachkräfte für die unmittelbare Verfügbarkeit von Personal sowie ausreichender Analysekapazitäten, Regionalkompetenz, Wirkungsforschung, ~~und~~ eines intensivierten Wissenstransfers zwischen Wissenschaft, Praxis ~~und Politik und der unmittelbaren Verfügbarkeit von Personal~~ und ~~Material~~Politik. Zivile Krisenprävention und politische Konfliktlösung haben unbedingt Vorrang vor dem Einsatz militärischer Gewalt, ~~was sich auch in der tatsächlichen finanziellen und personellen Ausstattung widerspiegeln muss~~. Wo sich multiple Krisen häufen, kommt es besonders darauf an, bei der Krisenprävention

weitere Antragsteller*innen

Eberhard Müller (KV Ortenau); Anne Franke (KV Starnberg); Achim Jooß (KV Ortenau); Annette Reif (KV Tuttlingen); Kerstin Täubner-Benicke (KV Starnberg); Erich Hinderer (KV Main-Spessart); Martin Pilgram (KV Starnberg); Johannes Spenn (KV Leipzig); Thomas Mohr (München KV); Gerrit Alino Prange (KV Potsdam); Tobias Balke (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Horst Schiermeyer (KV Görlitz); Barbara Romanowski (Oberberg KV); Fritz Lothar Winkelhoch (KV Oberberg); Klemens Griesehop (KV Berlin-Pankow); Bernd Böcker (KV Essen); Martin Greifenstein (KV Landsberg-Lech); Anna-Katharina Frank (KV Gera); Andreas Sperling (KV Nürnberg-Land); sowie 2 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.